

Programm für das Seminarzyklus: „Das Körper selbst – Aufbau, Entwicklung, traumatische Desorganisation und Behandlung“

Freitag, 20 Oktober

14:00 – 15:30

Sinnliche Dialogprozesse vorgeburtlich (Beziehung zur intrauterin gehörten Stimme der Mutter) und perinatal (Stillbeziehung, affektiver Dialog). Die Transformation sich wiederholender Muster der Interaktion in die **Grundstrukturen des Körper selbst**, sowie deren Widerspiegelung in kulturellen Ritualen (Bildung eines synchronisierten Gruppenkörpers im Ritual)

15:30 – 15:45

Pause

15:45 – 17:15

Die Beschädigung des Körper selbst. Traumatisierung und der Aufbau des **Verkapselten Körperengramms** die vier Strukturkomponenten des verkapselten Körperengramms. Im Kontext anderer Konzepte (Zweithautbildung, autistische Barrieren)

17:15 - 17:30

Pause

17:30 – 19:00

Vom zerbrochenen Container zur Werkstatt der Emotionen: Brüche im Körper selbst und deren Veränderung im Kontext der Somatischen Narration.

Samstag, 21. Oktober

9:00 - 10:30

Separation und Vernichtungsangst: Traum von der Mutter, die sich selbst geköpft hat: klinische Beispiele für den Moment der Separation und ihre Wirkung auf den Prozess der Analyse. Von der körperlichen Symbiose mit der Mutter zum abgegrenzten Körper selbst.

10:30 – 10:45

Pause

10:45 – 12:15

Entwicklungsschritte in der Kindheit: Grundsätzliche Störungsmuster: Hemmung (Angst) und Desorganisation (Trauma) und ihre Wirkung auf das Körper selbst. Problematik der Selbstgrenze bei der **Zwangsstörung**. Selbstgrenze und **Psychose**. **Pseudoautonomie:** Dissoziation des Körpers und Überbetonung der sekundären Kommunikationssysteme. **Borderlinestruktur** und die Trennung als Anlass für Dekompensation.

12:15– 13:30

Mittagspause

13:30 – 15:00

Pubertät und Erwachsenenalter: Entwicklungsaufgabe der **sexuellen Identifizierung**. Die Sportlerin: **Hemmung** der sexuellen Erregung und das Verbleiben im kindlichen Körper: >Der Krieger<: Pseudomännlichkeit und Abwehr der Sexualität. Sexuelle Intimität vs.

Versteinerung in der Annäherung an die sexuelle Erregung. **Mutterschaft** als Gefahr der Retraumatisierung. **Mutterschaft** und Vereinnahmung des Kindes und der Wunsch, die leibliche Symbiose in die eigene Verfügung zu bekommen.

15.00 – 15:15

Pause

15:15 – 16:45

Reste und Anregungen: in der letzten Sitzung bestimmen wir das Thema gemeinsam aus liegegebliebenen Fragestellungen und weiteren klinischen Fragen.

Die Teilnehmer:innen bekommen nach der Anmeldung vor Seminarbeginn eine Literaturliste zugeschickt. Die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppe wird vorausgesetzt.

Bis zum Ablauf des 14. Tages vor Beginn der Veranstaltung kann die Teilnahme durch eine formlose E-Mail an fortbildung@ipu-berlin.de storniert werden. In diesem Fall wird die Gebühr ohne Abzug zurückerstattet. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Stornierung nicht mehr möglich